

# Kampfziel: Ehrenbanner des ZK der SED

Wir berichten von der Beratung des Kreisparteiaktivs der Karl-Marx-Universität am 19. November 1975

Mit der Kreisparteiaktivtagung stellen wir uns das Ziel, den Inhalt der Beratung des Ersten Sekretärs des ZK, Genossen Erich Honecker, mit den Kreisleitern vom 27. Oktober 1975 zu erläutern, und in Verbindung mit den Materialien der letzten Plenartagungen des ZK, der Beratung unserer Bezirksleitung einige politisch-ideologische und politisch-organisatorische Aufgaben unserer gemeinsamen Arbeit auszuführen, die für die Arbeitsperiode bis zum IX. Parteitag bestimmend sind.

Mit der Einberufung des IX. Parteitages am 14. Plenum des ZK der SED wird das Denken und Handeln der Mitglieder und Kandidaten

unserer Kreisparteiorganisation und darüber hinaus der Angehörigen der Universität geprägt von dem Bemühen, Bilanz über die Ergebnisse seit dem VIII. Parteitag zu ziehen. Es gilt, sich Klarheit über die Ursachen der Erfolge zu erarbeiten, den Platz des Kollektivs und den eigenen Anteil an den Ergebnissen zu bestimmen — jedoch nicht im Sinne einer Bestandsaufnahme, sondern mit dem Blick nach vorn in das nächste Planjahr für die Bestimmung der neuen größeren Aufgaben. Somit sind alle Angehörigen der Universität, ihnen voran die Kommunisten, herausgefordert, den Beitrag der Karl-Marx-Universität zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei entsprechend der höheren Aufgabenstellung zu präzisieren.

## Gute Arbeit schuf Voraussetzung für Kampf um Ehrenbanner

Wir schätzen ein, daß sich im Ergebnis der 13., 14. und 15. Tagung des ZK in allen Bereichen der Universität eine gute Entwicklung abzeichnet. Eine Vielzahl von wertvollen und konkreten Verpflichtungen haben ihren Niederschlag in einer Reihe von soliden Plänen, Konzeptionen und Vereinbarungen gefunden. Im Kampf um ihre Verwirklichung gibt es schon heute gute Ergebnisse und wertvolle Erfahrungen. Deshalb möchten wir an dieser Stelle erklären, daß durch die kluge Führung unserer Grundorganisations- und die fleißige Arbeit vieler Universitätsangehöriger wesentliche

Voraussetzungen geschaffen wurden, um heute zu beschließen:

Die Karl-Marx-Universität kämpft in Vorbereitung des IX. Parteitages um ein Ehrenbanner des Zentralkomitees unserer Partei.

Kampf um ein Ehrenbanner bedeutet für die Parteiorganisation der Karl-Marx-Universität, in allen GO und Bereichen sich eine politisch-ideologische Atmosphäre zu schaffen, die ihren Ausdruck im einheitlichen Denken, Handeln und Kämpfen aller Universitätsangehörigen im Sinne und Geiste der Beschlüsse der Partei findet.

## Wettbewerb — wichtigste Aufgabe der Gewerkschaften

Die wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften in Vorbereitung auf den IX. Parteitag und im Kampf um ein Ehrenbanner des Zentralkomitees ist die Führung und Organisation des sozialistischen Wettbewerbs in allen Einrichtungen unserer Universität, ist die Förderung von Initiativen bei allen Universitätsangehörigen. Durch die konsequente Konzentration der Wettbewerbsverpflichtungen auf die Planerfüllung in Erziehung und Ausbildung, Forschung, Rationalisierung der Arbeit und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen werden und werden die schöpferischen Potenzen der Mitarbeiter besser freigelegt und wertvolle Initiativen geweckt.

Die wichtigste Aufgabe der Gewerkschaften ist die Förderung von Initiativen bei allen Universitätsangehörigen. Durch die konsequente Konzentration der Wettbewerbsverpflichtungen auf die Planerfüllung in Erziehung und Ausbildung, Forschung, Rationalisierung der Arbeit und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen werden und werden die schöpferischen Potenzen der Mitarbeiter besser freigelegt und wertvolle Initiativen geweckt.

Im Zusammenhang mit den Abrechnungen der Jahrespläne in den Arbeitskollektiven sollten auf der Grundlage der bestehenden Pläne dann die weitestgehenden Wettbewerbsverpflichtungen bis zum IX. Parteitag formuliert werden. Wir richten die Aufmerksamkeit der Gewerkschaften besonders auf die wei-

tere Verbreitung und Erhöhung des Niveaus der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“. Gegenwärtig gibt es an der Karl-Marx-Universität 238 Kollektive der sozialistischen Arbeit, davon in der Medizin 74 und im ökonomisch-technischen Bereich 29. Weitere 63 Kollektive bewegen sich um den Titel. Wir meinen, daß bis zum IX. Parteitag etwa 30 bis 40 Kollektive den Titelkampf neu aufnehmen sollten.

## Ideologische Grundpositionen bei Studenten festigen

Umfangreich sind die Initiativen der FDJ-Kreisorganisation in Vorbereitung auf den IX. Parteitag. Der Jugendverband hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt die FDJ-Wahlen bei den Leitungen der Grundorganisationen abgeschlossen.

Die wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften in Vorbereitung auf den IX. Parteitag und im Kampf um ein Ehrenbanner des Zentralkomitees ist die Führung und Organisation des sozialistischen Wettbewerbs in allen Einrichtungen unserer Universität, ist die Förderung von Initiativen bei allen Universitätsangehörigen.

Im Kampf um ein Ehrenbanner des ZK geht es vor allem

- um die Vertiefung des Verständnisses der Politik der SED und die Bereitschaft jedes FDJ-Mitgliedes, jeden Auftrag der Partei der Arbeiterklasse zu erfüllen und in Vorbereitung auf den IX. Parteitag bewährte höhere Anforderungen an sich selbst und sein Kollektiv zu stellen;
- um die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus und die

stärkere Forderung an jedes Mitglied, in diesem Geist zu handeln; — um die Herausbildung eines sozialistischen Studententimos, das u. a. bestimmt wird durch das volle Verständnis des Klassenauftrages der Arbeiterklasse, das Streben nach hohen Leistungen, wissenschaftlichem Schöpfergeist und praxisverbundener Ausbildung und Bewährung, sowie der konsequenten Aneignung der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse und der Herausbildung einer sozialistischen Lebensweise in den Kollektiven der FDJ-Gruppen.

## Durch Parteitaginitiative alle Kräfte formieren

Im Streben nach wissenschaftlichen Leistungen und nach höchster Effektivität in allen Bereichen der Universität geht es darum, die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten im Wettbewerb um die Erringung eines Ehrenbanners des Zentralkomitees der Partei der Arbeiterklasse durch die Parteitaginitiative zu formieren, um einen der Karl-Marx-Universität würdigen Beitrag zur Vorbereitung des IX. Parteitages zu leisten. Etappen im Ringen um höchste Leistungen sind:

- der 100. Geburtstag Wilhelm Piecks;
- der 30. Jahrestag der demokratischen Neueröffnung der Universität;
- Die Kreisdelegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation;
- der 30. Jahrestag der Gründung der SED und der FDJ;
- der XXV. Parteitag der KPdSU — die erste gemeinsame Leistungsschau der Leipziger Hoch- und Fachschulen zu Ehren des IX. Parteitages sowie
- die Karl-Marx-Tage.

## Wissenschaftskooperation — Grundprinzip der Arbeit

Einen breiten Raum nahmen im Referat die Konsequenzen ein, die sich aus dem Vertrag über die Arbeit an der Kreisparteiorganisation ergeben. „Für uns als Karl-Marx-Universität“, so führte Genosse Thiele aus, „erwachsen aus dem Vertrag konkrete Verpflichtungen in der politisch-ideologischen Arbeit, in der Vertiefung der Erkenntnisse daß wir künftig nur in enger Gemeinsamkeit mit der Sowjetwissenschaft bedeutungsvolle Ergebnisse erzielen.“ Er

schätzte ein, daß besonders nach dem VIII. Parteitag die Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion zu einem Grundprinzip der wissenschaftlichen Arbeit überhaupt geworden ist. Jetzt komme es darauf an, die bestehenden Kooperationsbeziehungen zu intensivieren und effektiver zu gestalten. Dabei sei es wichtig, sich auf ausgewählte Forschungs- und Wissenschaftsgebiete zu orientieren, darauf, mit Hilfe der Sowjetwissenschaft Spil-

## Aus dem Referat des Sekretariats der SED-Kreisleitung KMU, gehalten von seinem 2. Sekretär, Dr. Siegfried Thiele

Leistungen zu erzielen. Gleichzeitig müsse die Wissenschaftskooperation dort ausgeweitet werden, wo fachliche und gesellschaftliche Erfordernisse es notwendig machen. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit müsse auf Forschungsgebieten liegen, die im Staatsplan Wissenschaft und Technik den Zentralen Plänen Gesellschaftswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaft, Agrarwissenschaften und Medizin ausweisen sind. Große Anstrengungen sind weiterhin zu unternehmen, um die Kooperation auf Gebieten wie Methodologie, Geschichte der Wissenschaftsdisziplinen und Ausein-

anderungen mit der bürgerlichen Ideologie, auf denen die Sowjetwissenschaft echten Vorlauf hat, zu verstärken. Es wurde darauf hingewiesen, daß es künftig noch stärker darauf ankomme, die Russisch-Sprachkenntnisse bei den Studenten und besonders bei den Wissenschaftlern, zu vertiefen. Mit der Bildung der Sektion Fremdsprachen und eines Instituts zur Qualifizierung der Arbeit der Russischlehrer, in dem vor allem sowjetische Lektoren arbeiten werden, seien dazu gute Voraussetzungen geschaffen.

## Erstrangige Aufgabe ist Erhöhung der Kampfkraft

„Das alles vor Augen, halten wir es für eine Aufgabe von erstrangiger Bedeutung, die Kampfkraft unserer Partei weiter zu erhöhen, die Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen zu festigen, damit sie jederzeit allen Anforderungen und Stürmen des Lebens gewachsen ist. Tief verwurzelt in der Arbeiterklasse und im ganzen Volk, getreu den Ideen von Marx, Engels und Lenin, durch das bewußte, schöpferische und disziplinierte Handeln der Parteiorganisationen, aller Mitglieder unserer Partei, gilt es, sich für die West- und Ostfronten der Partei zu wappnen. Dazu werden auch gerade die Partei-

wahl 1975/76 ein wichtiger Beitrag sein. Wie in der gesamten Partei, so vollziehe sich auch in fast ausnahmslos allen Grundorganisationen unserer Kreisparteiorganisation mit der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages ein tiefgreifender politisch-ideologischer Wachstumsprozess, der zu größerer Verantwortungs- und Einsatzbereitschaft der Parteimitglieder führte. Die politische Ausstrahlungskraft unserer Kreisparteiorganisation auf die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität hat sich bedeutend verstärkt. Mit dem Beginn der Partiewahlen am 1. Dezember 1975 traten wir in die entscheidende Phase der Vor-

## Mitgliederversammlungen — Gremien des Meinungsstreites

berufung unseres IX. Parteitages ein. Dreh- und Angelpunkt all unserer Bemühungen war, ist und wird dabei die weitere kontinuierliche Erhöhung der Kampfkraft unserer Kreisparteiorganisation sein. Stärkung der Kampfkraft, so hob Genosse Honecker hervor, ist aber für uns nichts Abstraktes, sondern es geht uns ganz konkret um die wachsende Fähigkeit jeder Parteiorganisation, jedes Genossen, die täglichen Aufgaben entsprechend der Strategie und Taktik der Partei zu lösen.

Referat verallgemeinerungswürdige Führungserfahrungen und -methoden weiter.

„Als wichtigste Voraussetzung für die Erhöhung des Niveaus und der Teilnahme an den Mitgliederversammlungen hat sich die weitere Ausprägung der kollektiven politischen Verantwortung der Kreisleitung, ihres Sekretariats und der überwiegenden Mehrheit der GO und APO-Leitungen für die Gestaltung des Mitgliederlebens bewährt. Besonders hervorzuheben sind: — die besonders von der GO-Leitung Geschätzte seit langem praktizierte langfristige inhaltliche Planung des Mitgliederlebens, insbesondere der theoretischen Schwerpunkte und der politischen Zielsetzung für die Mitgliederversammlungen;

Dank der verstärkten Aufmerksamkeit, die die Kreisleitung und ihr Sekretariat und davon ausgehend die überwiegende Mehrheit der Grundorganisations- und APO-Leitungen den Fragen und Problemen der Erhöhung der Kampfkraft, nämlich der weiteren Verbesserung des innerparteilichen Lebens in ihrer Führungstätigkeit widmen, gelang es, spürbare Fortschritte bei der Durchführung politisch anspruchsvoller, lebendiger und partei-erzieherisch wirkungsvoller Mitgliederversammlungen zu erreichen.“

— die Einbeziehung aller Leitungsglieder, der Parteigruppenorganisationen, zeitweiliger Parteikommissionen und vieler Mitglieder durch die seminaristische Auswertung der Beschlüsse des ZK, die Arbeit mit Vorlagen, analytischen Untersuchungen usw. in die langfristige konzeptionelle Vorbereitung und die Erarbeitung der Referate sowie die Beschlußfassung und Diskussion. Besonders verallgemeinerungswürdig sind in diesem Zusammenhang die Erfahrungen der GO Mathematik; — die gründliche Einschätzung der Ergebnisse der Mitgliederversammlungen, insbesondere der APO-Versammlungen im Leitungskollektiv und in der Beratung mit den Parteigruppenorganisationen.

Diese Fortschritte, so hob Genosse Thiele hervor, widerspiegeln sich erstens in dem Bemühen der Genossen, tiefer in das Wesen, den ideologischen Gehalt der Beschlüsse des VIII. Parteitages und der Plenartagungen einzudringen und davon ausgehend präzise Beschlüsse zur Mobilisierung aller Genossen für ihre Verwirklichung im Verantwortungsbereich der eigenen GO zu erarbeiten, zu beschließen und ihre Durchführung zu kontrollieren. Zweitens widerspiegeln sich die erreichten Fortschritte in einer insgesamt spürbar besseren ideologischen Beteiligung der Genossen, allen Universitätsangehörigen die Politik der Partei überzeugend zu erklären, sie schnell mit fundierten Argumentationen auszurüsten und drittens schließlich widerspiegeln sich die Fortschritte bei der Gestaltung der Mitgliederversammlungen in einer stärkeren parteierzieherischen Profilierung.

Als weitere Voraussetzung bewährte sich, daß am Tag des GO-Sekretärs in der Beratung mit dem stellv. GO-Sekretären und in den Kreisführungen des Sekretariats mit den GO-Sekretären der Erfahrungsaustausch über inhaltliche und methodische Fragen der Verbesserung des Mitgliederlebens zielgerichtet entfaltet wird und inhaltliche Orientierungen für die Gestaltung der Mitgliederversammlungen in der gesamten Kreisparteiorganisation gegeben werden.

Zur Erhöhung des ideologischen Niveaus und der politischen Wirksamkeit der Mitgliederversammlungen gab das Sekretariat in seinem

Auch sorgsam vorbereitete Strukturveränderungen schufen wesentlich günstigere Bedingungen für eine wirkungsvolle Gestaltung des Mitgliederlebens.“

## Parteijahr — Hauptform der Parteischulung

Als wichtigen Punkt bei der ideologischen Stärkung aller Kommunisten nannte das Referat das Parteijahr.

„Als weitere Voraussetzung bewährte sich, daß am Tag des GO-Sekretärs in der Beratung mit dem stellv. GO-Sekretären und in den Kreisführungen des Sekretariats mit den GO-Sekretären der Erfahrungsaustausch über inhaltliche und methodische Fragen der Verbesserung des Mitgliederlebens zielgerichtet entfaltet wird und inhaltliche Orientierungen für die Gestaltung der Mitgliederversammlungen in der gesamten Kreisparteiorganisation gegeben werden.“

Es gelang, so wurde festgestellt, das Parteijahr noch fester im Mitgliederleben zu verankern und zur Hauptform der Parteischulung zu machen. Die wichtigste Voraus-

setzung für eine entscheidende Erhöhung der Teilnahme des ideologisch-theoretischen Niveaus und der politischen Wirksamkeit des Parteijahres bei der Vorbereitung des IX. Parteitages war, ist und bleibt die weitere Ausprägung der kollektiven Verantwortung der gewählten Leitungen für die marxistisch-leninistische Schulungsarbeit.

## Mehr Aufmerksamkeit der Arbeit mit den Kandidaten

Bei der Vorbereitung des IX. Parteitages nimmt die weitere qualitative und quantitative Stärkung der Reihen unserer Partei einen entscheidenden Platz ein. Davon zeugt auch der Beschluß des ZK, entsprechend der Bitte des Zentralkomitees der FDJ, aus Anlaß des IX. Parteitages die besten Mitglieder der FDJ in die Partei aufzunehmen. In unserer Kreisparteiorganisation wurden von fast ausnahmslos allen GO-Leitungen zur Verwirklichung dieses Beschlusses große Anstrengungen unternommen.

Im Ringen um die weitere Erhöhung der Kampfkraft unserer Kreisparteiorganisation gewinnt die Arbeit mit den Kandidaten und jungen Genossen einen immer größeren Stellenwert. Aus der FDJ-Parteitaginitiative erwachsen für die Kreisleitung, ihr Sekretariat und alle GO und APO-Leitungen politisch-ideologische und parteierzieherische Aufgaben in völlig neuen Dimensionen, die es erfordern, mit größerer Verantwortungsbewußtheit, höherer Qualität und noch mehr Kontinuität die Arbeit mit allen Kandidaten so gestalten.

## Wahlführungsplan — bewährte Methode in der Parteiarbeit

In der Vorbereitung und Durchführung der Partiewahlen bewährt es sich, einen präzisen Wahlführungsplan zu erarbeiten.

Parteikollektive durch die Partiewahlen weiter gefestigt, ihre Kampfkraft erhöht und die Kommunisten der KMU für die Anforderungen der kommenden Zeit gewappnet und neue schöpferische Initiativen zur Verwirklichung der Wissenschaftspolitik unserer Partei ausgelöst werden.

Welche Aufgaben und Probleme sollte dieser Plan enthalten: 1. Es sind jene ideologischen Schwerpunktaufgaben zu formulieren, die im Verlauf der Partiewahlen und in der unmittelbaren Vorbereitung auf den IX. Parteitag zu lösen sind.

2. kommt es darauf an, konkrete Festlegungen zu treffen, wie die

2. kommt es darauf an, konkrete Festlegungen zu treffen, wie die

## Partiewahlen an der Universität — ein Anliegen aller

In der Wahldekretive hat das ZK hervorgehoben, daß die inhaltlichen und organisatorischen Fragen und Probleme, die im Verlauf der Partiewahlen zutage treten gründlich zu erfassen und auszuwerten sind. Jeder gute Gedanke, jeder Vorschlag für die Erhöhung der Kampfkraft der Partei, für die allseitige Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes, ist für uns von großem Nut-

zen. Ein solches Herangehen trägt in hohem Maße dazu bei, alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte der KMU noch aktiver in die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR einzubeziehen. So werden die Partiewahlen nicht nur zu einer Angelegenheit unserer Kommunisten, sondern zu einer Angelegenheit aller Universitätsangehörigen.“

## Gedanken aus dem Schlußwort von Dr. Werner Martin, Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig

Zum Abschluß der Diskussionen der Parteikräfte der Karl-Marx-Universität sprach Genosse Dr. Werner Martin, Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, zu den Genossen. Im Sinne des Mottos der Beratung „Wir müssen danach streben, den Namen und das Ansehen eines Parteimitgliedes höher, immer höher zu haben“ begann er seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die Partiewahlen dann erfolgreich sein werden, wenn sich jeder Genosse, jede Parteigruppe der speziellen Verantwortung bewußt ist. Partiewahlen seien zwar immer Höhepunkt im Leben der Partei und des Volkes, aber gerade gegenwärtig, in der Zeit der Vorbereitungen des IX. Parteitages, in der Zeit großer internationaler Veränderungen erhielten diese Wahlen ihr besonderes Gepräge. Der Sekretär der Bezirksleitung verwies besonders auf die Notwendigkeit, die Bilanz der erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages zu ziehen und schätzte ein, daß diese Seite in den Diskussionen an der Karl-Marx-Universität in der Vergangenheit eine zu geringe Rolle gespielt habe. Die Tatsache, daß der IX. Parteitag für ungefähr 50 Prozent der Genossen der erste Parteitag sei, den sie als Kommunisten vorbereiten und miterleben, verstärkte die Forderung, die Ergebnisse unserer Entwicklung deutlicher darzustellen. Es gelte auch, so führte Dr. Werner Martin aus, die Bilanz der Entwicklung der KMU selbst in den letzten fünf Jahren zu ziehen. Nicht nur neue Gebäude seien entstanden, in dieser Zeit seien auch wichtige zentrale Beschlüsse und Pläne, an deren Vorbereitung KMU-Wissenschaftler entscheidend mitgewirkt haben, an der Universität wirksam geworden, wie die präzisierten Lehr- und Studienpläne und die zentralen Forschungspläne, Einzubringen sollen auch die Leistungen auf dem Ge-

biet der Forschung, der Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Studienbedingungen und die außerordentlichen Leistungen der Mediziner bei der Verbesserung der medizinischen Betreuung.

„Wir betrachten es als eine der Karl-Marx-Universität würdige Verpflichtung, daß sie sich in die Reihe jener Betriebe einordnet, die um ein Ehrenbanner des ZK der SED kämpfen.“ Unterstreicht der Sekretär der SED-Bezirksleitung, diese Initiative müsse allen Studenten, Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten der Universität Ansporn zu neuen Leistungen und Initiativen sein. Es gehe darum, den Kampf um das Banner auf breite Schultern zu legen die Masseninitiative auch unter den Studenten zu wecken, um so die Partiewahlen zu einer Sache aller zu machen.

Ausgehend vom Freundschaftsvertrag UdSSR — DDR und der Berücksichtigung des Sekretariats der SED-Kreisleitung vor dem Sekretariat der Bezirksleitung, bezeichnet Genosse Dr. Martin die Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion als ein objektives Erfordernis. Die KMU müsse einen entscheidenden Beitrag zur Niveauserhöhung der Kooperation mit den Sowjetwissenschaften in der DDR leisten.

Im abschließenden Teil seiner mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Rede ging der Sekretär der SED-Bezirksleitung auf Fragen der Erhöhung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation ein.

Es gelte die Schlagkraft aller Genossen zu erhöhen, die Vorbildwirkung der Genossen so zu verstärken, daß jener Zustand überwunden werden kann, da nur ohnstark über Komplexität diskutiert werde. Fortschritte würdigen — Probleme überwinden — das sei jene Atmosphäre, die für die Partiewahlen kennzeichnend sein müsse.

## Zirkelleiter ausgezeichnet

Zum Abschluß der Beratung des Kreisparteiaktivs, mit der gleichzeitig das Parteijahr 1975/76 an der Kreisparteiorganisation eröffnet wurde, wurden verdienstvolle Zirkelleiter für ihre vorbildliche Arbeit ausgezeichnet. Es sind die Genossen Anders (Gesch.), Malik (Journ.), Holmann (Wirt), Träger (T/V), Mü-

schard (M/L), Hanschel (Wirt), Muhn, Uhl, Maiwald (alle FMI), Hens (IS), Großer (Phil/WK), Götter (ZLO), Kübler (Gesch.) Bereits auf dem Kreisparteiaktiv der SED wurden die Genossen Kolbe und Kominski für ihre Zirkelleitertätigkeit ausgezeichnet.